

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des Lebens

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Besuch des Schuleingangsgottesdienstes

inhaltliche Akzentsetzungen:

Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:

- Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:
 - Wer bin ich? – Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“ MKR 4.1
 - Was ist „Ich“? – Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren, z.B. durch kreative Gestaltung des „Gedicht[s] vom Ich“ (Fredrik Vahle)
 - „Warum gibt es mich?“ – Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.
 - anhand des Gedichts „Zufall“ von Martin Auer
 - anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“
- Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen, z.B.:
 - Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen
 - In einer Familie leben
- Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/Natur z.B.:

	○ Ich lebe in einer bestimmten Umgebung – meinen Lebensraum wahrnehmen ○ Wie und wo ich lebe / gerne leben würde – wie meine Umwelt mich prägt didaktisch-methodische Anregungen: - Kindertheologisches Arbeiten (Vgl. dazu: Kristina Calvert, Können Steine glücklich sein? Philosophieren mit Kindern. Reinbek bei Hamburg 2004; Rainer Oberthür, Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde. München 2017) Anknüpfung an das Schulprogramm: Gestaltung des Schulgottesdienstes „Miteinander: Die Gruppe und ich“, Schule ohne Rassismus
--	--

Jahrgangsstufe 5	
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Die Bibel lesen und verstehen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens ◆ die Bibel als Buch ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel IF 2: Sprechen von und mit Gott ◆ bildliches Sprechen von Gott Zeitbedarf: ca. 12 Ustd. <u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7, • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1, • finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> inhaltliche Akzentsetzungen:

beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39	Die Bibel als Bibliothek verstehen, Exemplarische Betrachtung jeweils eines Textes aus AT/NT, Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? didaktisch-methodische Anregungen: - Bibliothek visualisieren, MKR 4.1. „Werkzeugkiste“ mit verschiedenen „Tools“: - Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden) - Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss: „Textsorte“, Entstehungszeit ...
--	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben III: Was Christen feiern – Weihnachten und andere Feste

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10*
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

• begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.	inhaltliche Akzentsetzungen: - Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung - Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie - Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte - Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen, MKR 2.1 + 2.2 - Bilder zur Heiligen Nacht, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens - Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten - „Hilfe die Herdmanns kommen“ - Arbeit mit Hörbuch, MKR 2.2 didaktisch-methodische Anregungen: - Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie und in der Schule - Identifizieren von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (LK 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z. B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel - Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte, Material z. B. Günter Lange, Weihnachtsbilder als Glaubensimpulse, Foliensatz, Kath. Schulkommissariat Bayern 2003 - Kritische Analyse von zeitgenössischen Gedichten oder Liedtexten für Kinder z.B. Lied „Dezemberzeit-Wartezeit. Kribbelbauch und Heimlichkeit“, Reinhard Horn, Kontakte Musikverlag Lippstadt; Lied: „Weihnachtsmann und Nikolaus“, Rolf Zuckowski, musik-für-dich.de - Weitere Literaturhinweise: Zu Advents- und Weihnachtsbräuchen: Zeit der Rituale, https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/weihnachten-gott-wird-mensch; Bonifatiuswerk: https://www.brauchtum.de: Religiöses Brauchtum – mehr als Folklore; DKV, Praxis RU Sekundarstufe 04/2015 Weihnachten für alle, 16 Seiten zusätzl. Download-Material; Ev. Presseverband Bayern, Figuren der Weihnacht. Wofür die Hauptpersonen des Heiligen Abends stehen, Sonntagsblatt Thema 6/2010; Thomas Söding, Das Flüchtlingskind in Gottes Hand – Die Aktualität der Weihnachtsbotschaft, Düsseldorf 2016; Interview mit Thomas Söding über die Weihnachtsgeschichte: https://www.domradio.de/themen/weihnachten/2016-12-24; Welt und Umwelt der Bibel, Weihnachten, Nr.46, 4/2007 (darin ausführliche Link-Liste); Hinweise auf außerschulische Lernorte: Ggf. Kirchenbesuch und Krippenbetrachtung
---	---

Anknüpfung an das Schulprogramm: Vorbereitung/Teilnahme an schulinternen Adventsandachten und am Schulgottesdienst vor Weihnachten

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV: Ist Gott da? – Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:
 - Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los

• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38	○ Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung ○ Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen ○ Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael ○ Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara ○ Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung ○ Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe ○ ... - Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben didaktisch-methodische Anregungen: - z.B. Erstellung eines Advance Organizers: Der Glaubensweg Abrahams, MKR 4.1 - Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten - Prinzipien der historischen Exegese exemplarisch thematisieren (z.B. nach S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung zur textgemäßen Auslegung - Erschließung von Darstellungen der Kunst: z.B. Abraham, der sich offenbarende Gott - Einführung Bildbeschreibung und -deutung
---	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V: Mensch und Welt als Gottes Schöpfung entdecken

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 (siehe MKR 2.1+2.2)*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt, erarbeitet z. B. an einer Ganzschrift
- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Bewahrung der Schöpfung
- Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)

didaktisch-methodische Anregungen:

- Erfahrungsbezogene Zugänge über Erleben der Natur, vgl. Hans Mendl, Naturerfahrung – Schöpfung erleben, in: Religion erleben, München 2008, S.233-250
- Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, MKR 2.2, z.B.:
 - Mikrokosmos, Claude Nuridsany/ Marie Pérennou Frankreich 1995. Inhalt: Dokumentarfilm, der die Welt der Insekten in einem kleinen Wiesenstück in Mikroaufnahmen sichtbar macht.
 - Genesis. Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, Claude Nuridsany/ Marie Pérennou Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des Universums und des Lebens dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder.

• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39	○ Planet Erde (Originaltitel: Planet Earth), <u>BBC-Dokumentarfilmreihe</u> Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet. • Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungpsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36 • Kreative Umsetzung biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen • Die Makro- und Mikrowelt des Kosmos aus naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht betrachten; Material z.B.: U. Rößler/ J. Ruf, Foliensatz Zehn hoch, Regensburg 1992; Lieder zur Schöpfung, z.B. „Du bist da“ Düsseldorf/München 2004; Ps 104 (Ps 104,24: Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen) • Arbeit mit Liedern zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.) • Erstellen von Kollagen zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung • Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung • Weitere Literaturhinweise: Stefan Altmeyer (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik, Schöpfung, Bd 34/2018; Albert Biesinger/ Helga Kohler-Spiegel (Hg.), Gibt's Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten, München ⁸2015; Zeitschrift Entwurf 4/2008 Schöpfung; Rainer Oberthür, Psalmwortkartei Dieck-Verlag o.J.; Projekte werden beschrieben in: Clauß Peter Sajak (Hg.) Schöpfung. Wissen-Kompetenzen-Haltungen, Sek I und II, Lernen im Dialog Heft 4, Paderborn 2015 Kooperationen: Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht, Austausch mit der Umwelt-AG • Fastenaktion Misereor
--	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:
 - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)
 - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)
 - die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48)
 - Einordnung der Erzählungen *jeweils* in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
 - Geographische und gesellschaftliche Situation
 - Römische Besatzung
 - Die Erwartung des Messias
 - Bedeutung des Sabbats
- didaktisch-methodische Anregungen:**
- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...
 - Informationen aus Sachtexten entnehmen

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben II: Jesus erzählt vom Reich Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:
 - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)
 - Wundergeschichten
 - Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.
- Einordnung der Erzählungen *jeweils* in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
 - Verständnis von Krankheit

didaktisch-methodische Anregungen:

• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18 • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19 • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39	- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder /Rollenspiele entwickeln ... - Erschließung von Bildern der Kunst
--	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben III: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfollegemeinschaft

- ♦ Anfänge der Kirche

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4

- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Pfingstereignis
- Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- Ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...
- Ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder
- Ichthys (Funktion von Symbolen)
- Verfolgungen von Christinnen und Christen
- Ggf. Kaiser Konstantin
- Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof
- Ggf.: Christentum wird Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Ggf.: Erstellen einer Zeitleiste
- Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – mit inneren Augen sehen – Bildliche Darstellungen)
- Personalisierung z. B. durch szenisches Spiel

• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38	
--	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV: Christsein in einer Gemeinde – Kirche in konfessioneller Vielfalt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

♦Leben in der Gemeinde

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

• erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25 • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28 • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29 • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31 • reflektiert (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13	- „Weihnachten war ich in der Kirche“ –Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde - Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen - Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums - Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich - Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde - Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier - Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit - Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen didaktisch-methodische Anregungen: - Kirchenraumpädagogisches Arbeiten, siehe z.B. - <i>Katja Boehme: Kirchenräume erschließen. In: Ludwig Rendle (Hrsg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München, 6. Aufl. 2014, S. 230-244.</i> - <i>Rupp, Hartmut: Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2006.</i> - <i>Margarethe Luise Göcke-Seischab, Kirchen erkunden – Kirchen erschließen. Köln 2010.</i> - Interviews führen - Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche
---	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V: Wie andere ihren Glauben leben – Muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Eine Moschee als liturgischen Raum kennenlernen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI)
- Feste feiern im Jahreslauf
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- Berufung auf Abraham

didaktisch-methodische Anregungen:

- Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch./ www.religionen-entdecken.de

• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50	- Eigen- und Fremdwahrnehmung/ Vorurteile: Auszüge aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter./ Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind...“. Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: RelliS. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/II. Interreligiöses Lernen (1/2013), S. 40-45. - Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln: Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kult-räume erfahren und Religionen entdecken./ Auszüge aus: David Macaulay, Sie bauten eine Moschee. Hinweise auf außerschulische Lernorte: Begegnungen ermöglichen, z.B.: - Besuch einer Moschee Anknüpfungspunkte an das Schulprogramm: Schule ohne Rassismus
---	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VI: Wie kann ich mit Gott reden? – Angst und Geborgenheit in Gebeten und Psalmen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*

- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3*
- *reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? – Stilleübungen

didaktisch-methodische Anregungen:

- Befragung / Interviews durchführen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen
- Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren
- Ggf. eine Gebetsmappe erstellen

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)*
- *erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw.

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land“
 - Wo begegnen Selfies im Alltag?
 - Von welchen Personen gibt es welche Selfies?
 - Welche Selfies gibt es von mir?
 - (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies

Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7) • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)	- „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung - Selfies als Gradmesser des Glücks - Inszenierung und Wirklichkeit - „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes - Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild - Bedeutung von Privatsphäre didaktisch-methodische Anregungen: - Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen - Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z. B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018) - ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit Literatur: - Kürzinger, Katja S.: So bin ich – bin ich so? Identitätsarbeit mit Selfies. In: Katechetische Blätter Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018 - Gojny, Tanja/Kürzinger, Katja S./Schwarz, Susanne (Hg.): Selfie – I like it. Anthropologische und ethische Implikationen digitaler Selbstinszenierung, Stuttgart 2016 - Kooperationen: ggf. mit dem Fach Kunst
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Verschiedene „Glaubenszeugen“, z. B.:
 - „Kleine Brüder vom Evangelium“ (Bsp.: Andreas Knapp) / Gemeinschaft Charles de Foucauld: kontemplatives Leben und soziales und pastorales Engagement am Rande der Gesellschaft
 - Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander
 - Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt
 - Exemplarische(r) Orden: Salesianer Don Boscos: Diakonisch-pastorales Engagement
 - Das Team des Gasthauses und der Gastkirche in Recklinghausen – Anlaufstelle für Menschen „am Rande“ und offene Tür für spirituelle suchende Menschen
 - Kaplan Christian Olding vom Niederrhein; youtube: „Klartext“
 - „Local heroes“
- Eher geschichtlich:
 - Oscar Romero: Seinem Gewissen folgen - Einsatz für die Armen, Kampf gegen die Machthaber
 - Kardinal von Galen: Eintreten für die Würde behinderter Menschen in Zeiten des Nationalsozialismus (vgl. Jg.9, UV VI)
 - Abbé Joseph André, Kaplan der Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für die Rettung jüdischer Kinder
 - Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (dazu auch: „young caritas“)
 - Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen

didaktisch-methodische Anregungen:

• beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35)	- kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben in einer Einstiegsstunde → arbeitsteilige Erarbeitung nach Interesse der Schülerinnen und Schüler - Recherche - Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo oder Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“ - Referate zu christlichen Vorbildern - Inhaltliche Auswertung, z. B. • Was mich am meisten angesprochen hat • Was Glauben konkret bedeuten kann • Welche Fragen sich mir stellen Literaturhinweise /Links: Mendl, Hans: Modelle – Vorbilder – Leitfiguren. Lernen an außergewöhnlichen Biografien, Stuttgart 2014 https://www.charlesdefoucauld.de/index.php/wir-ueber-uns/gemeinschaften-im-deutschsprachigen-raum/18-kleine-brueder-vom-evangelium (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.taize.fr/de (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)
--	---

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)*
- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...)
- „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ...
- Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...)
- „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“
- ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich, z. B. Kindheitsevangelien – dabei: Rückgriff der Evangelisten auf das AT (z. B.: Messiaserwartung); Begegnungsgeschichten; Ostertexte; ...;

didaktisch-methodische Anregungen:

- Handke, Peter: Lebensbeschreibung Jesu (Handke, Peter: Prosa. Gedichte. Theaterstücke. Hörspiele. Aufsätze, Frankfurt 1969, S. 99f.) – Vergleich mit eigenen Überlegungen (s. o.) zu einer Lebensgeschichte Jesu
- Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien
- Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien
- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)
- synoptischer Vergleich

• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)	- Bildbeschreibung und -analyse (z. B. Ikone: Lukas bei der Arbeit: https://i.pinimg.com/originals/17/0c/d3/170cd33c014b4a832309dd7ed0ee9e02.jpg (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) http://cf.katholisch.de/dpa_30320253_evangelist_lukas_madonna.jpg?height=700&mode=max (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) - Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien (vgl.: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/die-vier-evangelien-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020))
---	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV: Das Gebet Jesu – Vaterunser

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ biblische Gottesbilder

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)*
- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*
- *unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)*
- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- kurze Einbeziehung des Entstehungskontexts und der Verortung in den Evangelien (bei Lk: „Wegezehrung“ auf der Reise nach Jerusalem)
- Bedeutung von Vertrauen (sich jemandem anvertrauen, seine Bitten vortragen)
- Bitten des Vaterunsers
- Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung ...
- Orte und Situationen des Betens
- moderne Versionen des Vaterunsers (z. B. in Popsongs)
- Vergleich des Vaterunsers mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida“)
- Bedeutung des Betens (vgl.: im Islam eine Säule)

didaktisch-methodische Anregungen:

Produktionsorientierung: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Leporello zum Vaterunser

Literatur:

Gmehling, Will: Gott, der Hund und ich, Wuppertal 2016

	Navon, Moshe/Söding, Thomas: Gemeinsam zu Gott beten. Eine jüdisch-christliche Auslegung des Vaterunsers, Freiburg i. Br. 2018
	Walter, Peter (Hg.): Vaterunser. Das Gebet Jesu für heute erschlossen, Freiburg i. Br. 2019

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben V: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ *Formen gelebten Glaubens*
- ♦ *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften?
- Was bieten Ordensgemeinschaften?
- Welt-fremd? Zum Verhältnis von Gesellschaft und Ordensgemeinschaften, z. B.:
 - Wie ist unsere Gesellschaft beschaffen, dass Menschen ihr den Rücken kehren?

• beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)	• Welche Bedeutung hat ein Kloster in seiner Umgebung? • Franz von Assisi: Welt – fremd oder aktueller denn je? - Finden die Menschen im Kloster/in einer Ordensgemeinschaft, was sie suchen? - Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung: • Was erscheint mir am Ordensleben sinnvoll oder attraktiv? • Was ist mir total fremd? Was kann ich nicht nachvollziehen? • Welche Einwände wurden im Verlauf der Neuzeit gegen das Ordenswesen erhoben? • Welche Aufgaben könnte ein „moderner“ Orden übernehmen? • Kann / Muss / Soll man die „klassischen“ Orden wie z. B. die Benediktiner oder Zisterzienser an die moderne Welt anpassen? didaktisch-methodische Anregungen: - Zu Gründen, „ins Kloster zu gehen“: Vergleich der Darstellung eines Klosters im Werbespot (Schokoriegel) mit der Wirklichkeit (https://www.youtube.com/watch?v=9_veHNOuV6E (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)); Ankommen im Kloster: Prüfer, Tillmann, Weiß der Himmel ...?, Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß, Gütersloh 2018, S. 51-54, gekürzt) - Zur Frage: Was bieten Ordensgemeinschaften? • katholisch für Anfänger: Orden • Gedicht von Altenähr, Albert: Bruder Mönch – wer bist du? Z. B. unter https://abteikornelimuenster.de/spirituelles/gedicht-impulse/die-frage-bruder-m%C3%B6nch-gedicht-impuls.html (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020) • Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens (vgl. z.B. die Homepages von Ordensgemeinschaften); Auszug aus Prüfer, Tillmann, ebd. S. 56-63, gekürzt) - Interviews: Verschiedene Ordensleute anschreiben und ausgewählte Interviewfragen beantworten lassen; - freie Zeitaufgaben: Verschiedene Präsentationen vorbereiten, z. B.: • Gebete, die bei festen Gebetszeiten in Klöstern gesprochen werden (Stundengebete, Brevier...) • Gregorianische Gesänge: früher – heute • Taizé-Gesänge (im Vergleich zu Gregorianischen Gesängen) • Soziale Einrichtungen, die von Orden gegründet worden sind • Angebote der verschiedenen Klöster heute
---	--

	• Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich feststellen, wenn man die Regel von Taizé mit den Ordensstatuten der Zisterzienser und den Regeln des Benedikt von Nursia vergleicht? - Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region - Steckbriefe von OrdensgründerInnen erstellen Literatur/Links: - https://www.youtube.com/watch?v=B5TZ7BL9ImU (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020) (Katholisch für Anfänger: Was sind Orden?) - Prüfer, Tillmann: Weiß der Himmel ...? Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß, Gütersloh 2018 - Internetseiten der verschiedenen Orden, z.B.: www.franziskaner.net (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020) Besuch außerschulischer Lernorte: Klöster in der Nähe
--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

♦ **Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“
- Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:
o firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation
o Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend?
- Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest

• beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	didaktisch-methodische Anregungen: - Placemat oder Brainstorming zum Einstieg - moderierte Plenumsdiskussion z.B. anhand des folgenden Artikels: Ein Fest zum Erwachsenwerden https://www.n-tv.de/leben/Die-Pubertisten-sie-leben-hoch-article21044817.html
---	---

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ♦ Reformation – Ökumene

♦ **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit:
- Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...))
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms (auch.: Gewissenskonflikt Luthers)
- Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- (ggf. als Wdhlg.) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. kirche.
- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für
 - gelingende Ökumene
- Ggf. Rückgriff auf Mittelalterzeitung bzw. Gestaltung einer mittelalterlichen Zeitung
- ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e):
- Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators
- Einheit in versöhnter Verschiedenheit

didaktisch-methodische Umsetzung, z. B.:

- Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)

Kooperationen: ggf. mit dem Fach Geschichte

• beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)	
--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben III: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z. B.:

- Werte in einer Beziehung: o eigene Vorstellungen und Wünsche

(Vorstellungen von Jungen und Mädchen im

Vergleich)

- Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe

- Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.:

- „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“

https://www.youtube.com/watch?v=IK_cdkpazjl

(Datum des letzten Zugriffs: 26.02.2020)

- Dating Apps

- Wenn Beziehungen scheitern

- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein

didaktisch-methodische Umsetzung:

- Einstieg z. B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, → Sammeln von Fragen, ...

- Einbeziehen kirchlicher Positionen

- Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips:

- Sido, Liebe <https://www.youtube.com/watch?v=wPuJINSigHM> (Datum des letzten Zugriffs: 26.02.2020)
- Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben <https://www.youtube.com/watch?v=GKnWPS-yot4> (Datum des letzten Zugriffs: 26.02.2020)

das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)	• Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ... - Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener App
--	---

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

♦ **Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc.
- Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben
- Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse:
 - o exemplarische Gleichnisse, z. B.:
 - ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32)
 - gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32)
 - Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ...
- „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes
- Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc.
- Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu

didaktisch-methodische Anregungen:

handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen:

- Standbilder
- Perspektivenwechsel
- Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“, z. B. unter <http://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kgs/kan/bal/deindex.htm> (Datum des letzten Zugriffs: 26.02.2020)
- Arbeit mit einem Advance Organizer: Facetten des Reiches Gottes
- Kompetenzüberprüfung durch z. B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses

• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2)	
--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben V: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

♦ **Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*

- *reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt
- Schnitzeessen oder Vegetarismus?
- Das Klima schützen
 - Greta Thunberg und der Umweltschutz
- Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ...
- Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z. B. unter <https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366>) (Datum des letzten Zugriffs: 26.02.2020)
- Als neues Smartphone ein „Fairphone“?
- Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik?
- Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“

didaktisch-methodische Umsetzung:

- verschiedene Gewissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung
- Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter <https://www.misereor.de> (Datum des letzten Zugriffs: 26.02.2020)
- Exkursion: Rhein clean up: <https://www.rhinecleanup.org/de>

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben VI: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

♦ **Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)*
- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*
- *unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
- Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens
- Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
- Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: Die Predigt von Benares)
- Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen
- ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus
- „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität)

• vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56) • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)	didaktisch-methodische Umsetzung: - Recherche und Dokumentation: Buddha im öffentlichen Leben - Trutwin, Werner: Die Weltreligionen – Neubearbeitung: Buddhismus Arbeitsbuch, Düsseldorf 2011
--	---

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Erarbeitung des Prophetiebegriffs
- Brainstorming, Internetrecherche, biblische Texte AT und NT
- Von Gott gerufen – Einsatz für die Gerechtigkeit
- Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z.B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester

des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13) • erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16) • erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)	- Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z.B. Marc Chagall, Deboah/ Karl Hofer, Der Rufer - Übertragung des biblisch-prophetischen Anspruchs auf aktuelle Biographien • Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede & prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) u. Identifizierung „falscher Propheten“ anh. v. Dokumentarfilmmaterial & Redemitschriften z.B. zu Rigueria Menchu, Greta von Thunberg, Terry
---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II: Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 6-8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- ♦ beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- ♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)

- ♦ *führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)*
- ♦ *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- ♦ *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)*
- ♦ *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21)
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22)
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben; z.B. der eigene Lebensweg: Kreuzungen, Brüche
- Was meint Auferstehung (nicht)?
„Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben ...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen
- www.jugendkreuzweg-online.de (Stand:23.01.23)

didaktisch-methodische Umsetzung:

- synoptischer Vergleich (der Passionstexte)
- bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage (vgl. IRP (Institut für Religionspädagogik). Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft Frühjahr 2011: Unterrichtskonzepte); Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg *Ans Licht?* unter www.jugendkreuzweg-online.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung (z. B. Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018.)
-

• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48)	
---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben III: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

• unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen	Inhaltliche Akzentsetzungen: - Sammlung v. Fragen rund um Abschiednehmen, Tod u. Trauer, z. B.: ○ Was bedeutet „Sterben“? ○ Kann man sich auf den Tod vorbereiten? ○ Woher weiß man, dass jemand tot ist? ○ Wohin geht jemand, der gestorben ist? ○ Wie läuft eine Bestattung ab? ○ Sind Särge immer aus Eiche? ○ Was hilft beim Trauern? ○ (Wie) Kann man verhindern, dass jemand vergessen wird? - Phasen der Trauerbewältigung von Kast - Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis auch anhand des Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ didaktisch-methodische Umsetzung: Zum Thema Trauer: - Trauerphasen (Kast, Verena: Trauer. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses, Freiburg 2013) Zum Thema Bestattung: Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ (Regie: <u>Pasolini</u>, U., Großbritannien/Italien 2013) – Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“? - Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche - Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale - Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“, unter https://www.youtube.com/watch?v=hJ7Mu5qo4NU (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Edelsteinbestattung und andere alternative Bestattungsformen – Diskussion - Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara? (van Kooij, Rachel: Klaras Kiste, Wien 2008); Korken, Oldtimer und Müllcontainer: Schräge Särge – Abschluss für ein verkorkstes Leben? Unter https://www.bild.de/lifestyle/2015/sarg/bestattung-schraege-saerge-42239906.bild.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020); Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“? Zum Thema: „De mortuis nil nisi bene“:
--	--

Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	- Kurzfilm „Ruhe in Frieden“ (Regie: Berthas, Mans, Schweden 2017) - Todesanzeigen sichten Zum Thema Erinnern: - Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis - virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten Zum Thema Leben nach dem Tod (Verknüpfung mit Jg. 9, UV 2: Kreuz und Auferstehung Jesu): - Kondolenzkarten sichten: Welche Sichtweisen auf den Tod bzw. auf das Leben nach dem Tod finden sich in Sprüchen, Bildern, ...? - Der Tod hat nicht das letzte Wort – Gebete am Sarg, unter www.abschiedstrauer.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Songs (z. B.: Die Toten Hosen: „Nur zu Besuch“, 2005) und Gedichte zum Thema Tod und Auferstehung ggf. Ausblick: Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam
--	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben IV: Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)

- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Was bedeuten diese Geschichten?
- Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes
- Thematisierung von Wundern heute?

didaktisch-methodische Umsetzung:

- Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen
- synoptischer Vergleich
- Erschließung von künstlerischen Darstellungen
- ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder

• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)	
---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben V: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38) • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.) • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> Inhaltliche Akzentsetzungen: - Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute: - Präsentation von Bildern (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück; Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus: Juden als Jesumörder; Cover: Luther, von den Juden und ihren Lügen; Deggendorfer Gnad; ...) - Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten - Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus didaktisch-methodische Umsetzung: - Arbeit an historischen Quellen - Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation - Erklärtex te zu „ecclesia und synagoge“-Darstellungen an Kirchen für einen audioguide - Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen
--	---

• stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58)	
--	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)

- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekenntnis der Kirchen

didaktisch-methodische Anregungen:

- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothmund, Marc, Deutschland 2005)
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963
- ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah, Frankfurt a. M. 2007

Literatur:

Michalke-Leicht, Wolfgang, Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015, Kap. 23: Kirche und Totalitarismus

Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus

• beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)	
--	--

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)*
- *erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Orientierung finden, heute an Gott glauben?
- Wo begegnet Gott mir im Leben?
- An Gott (ver-)zweifeln?
- Exegetisches Arbeiten mit Psalmen
- Analyse des Kurzfilms „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“
- Gottes Beweise
- Bspw. Thomas von Aquin

• erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15) • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)	didaktisch-methodische Anregung: - Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father an Daughter“ (Regie: Dudok de Wit, Michael, Niederlande 2000), „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“ (Regie: Winans, Jamin, USA 2005) - Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...) - methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litztenburger)
---	---

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben II: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF3: Jesus, der Christus

- ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ♦ Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- ♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- ♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- ♦ erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Die Kirche als „Andersraum“
 - Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum
 - Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“
 - Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum
 - Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Moderner Kirchenbau?
 - Im Vergleich Besuch des außerschulischen Lernortes „Kölner Dom“
 - Hintergründe zur Entstehung des Richterfenster
- Reliquien – noch zeitgemäß?
 - Historische Hintergründe und Erzählungen

didaktisch-methodische Umsetzung:

- Kooperation mit Pfarrgemeinde
- Kreuzestod und Kreuzweg
 - Möglichkeit zum Nachgehen des Kreuzweges und entsprechenden Vorträgen

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben III: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)*
- *unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen
- Im Dialog über das Schriftverständnis:
Jüdische Traditionen
Islamische Traditionen
Christliche Traditionen
- Trialogisches Lernen als Projektarbeit:
 - Erarbeitung eines trialogischen Gebets(-buchs)
 - Wie könnte ein Andachtsraum (in/an der Schule) aussehen, den alle abrahamitischen Religionen nutzen?
 - Entwicklung und Gestaltung einer Internetrubrik zum Thema „Was glaubst du denn?“
 - Planung und Aktionen von Gedenktagen (vgl. dazu und für weitere Anregungen Muth, A.-K., S. 175f; vgl. Literaturhinweis)
 - Erstellung eines interkulturellen Reiseführers, z. B. unter <http://kbbz-halberg.de/Trialog/projekt.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
- Friedliches Zusammenleben?! Ein Beispiel für Christentum und Islam

auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)	○ Kurzfilm „Watu Wote“ (Regie: Benrath, Katja, Deutschland/Kenia 2016): Analyse und Diskussion; Anregungen/Materialien des Katholischen Filmwerks unter: http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Watu_Wote_AH.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) -
--	---

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IV: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59) - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63) - erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64) - beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)	Inhaltliche Akzentsetzungen: - Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus • Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen - Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen • z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates - Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch; Vgl. Youtube. Dr. Terry Jones to Burn 2998 Korans on 9/11 unter https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5_CI90 (20.01.2023) - Analyse von Einzelbiographien • „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“, vgl. z. B. http- ps://www.tagesschau.de/inland /interview-is-kaempfer-101.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2023)

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben V: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*
- *führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)*
- *reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)	Vereinbarungen der Fachkonferenz: Inhaltliche Akzentsetzungen: - Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt - Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte - Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg? - Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus didaktisch-methodische Anregungen: - synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49 - Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung - Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau - intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzen sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart
--	--

• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)	
--	--